

Newsletter der Altstädter Nicolaigemeinde und der Neustädter Mariengemeinde

Januar 2026

Liebe Altstadt-Nicolai- und Neustadt-Marien-Gemeindemitglieder,

„Siehe, ich mache alles neu.“ (Off 21,5). So lautet die Jahreslosung für 2026. Alles-Neu-Machen, das wollen viele im neuen Jahr. Weniger Alkohol trinken, sich mehr um die Eltern kümmern, mehr Auszeiten nehmen, überflüssige Kilos verlieren – die Liste ist lang. All die guten Vorsätze zum neuen Jahr versickern häufig im Getriebe des Alltags. Spätestens Mitte Februar stellen viel frustriert fest: Ich habe nicht mal einen Bruchteil dessen erreicht, was ich mir vorgenommen hatte. Psychologen raten dazu, die Ziele nicht zu hoch zu hängen und kleine, umsetzbare Zwischenziele zu markieren. Veränderungen müssen in den Alltag integriert werden, damit sich neue Strukturen verfestigen. Und dennoch kann es misslingen, was wir uns vorgenommen haben zu verändern. Trotz aller Bemühungen, trotz aller Planung, trotz aller Hartnäckigkeit. Das gilt nicht nur für das Persönliche, sondern auch für größere Vorhaben, für das Engagement für den Frieden, für die Unterstützung von Hilfsbedürftigen, für die Verringerung von Leid. Das kann auf Dauer frustrieren. Wir fühlen uns ohnmächtig, weil wir vermeintlich wenig erreicht haben.

In der Offenbarung des Johannes heißt es: „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu.“ Das bedeutet einerseits: Wir können und sollen uns einsetzen für gute Veränderungen in dieser Welt. Beharrlich und mit Bedacht, weil wir uns damit auf den Weg machen im Sinne der frohen Botschaft des Neuen Testaments. Andererseits dürfen wir innehalten und all unser Tun in Gottes Hände legen. Denn letztlich ist es Gott, der spricht: „Siehe, ich mache alles neu.“

Es grüßt sie herzlich

Sabine Vietzke-Wagenführer

Gottesdienste

Neujahr, 16.00 Uhr

Musikalischer Gottesdienst am Neujahrstag in der Altstädter Nicolaikirche. Pfarrer Bertold Becker. Werke von Bach, Vivaldi und Neukomm. Clara Siegmund, Sopran; Annika Henriot, Mezzosopran; Camerata St. Mariae; Leitung und Orgel: Ruth M. Seiler.

Freitag, 2. Januar, 20.00 Uhr

Taizé-Andacht in der Altstädter Nicolaikirche. Taizé-Trägerkreis. Zur Ruhe kommen mit Gesängen aus Taizé, Meditation, Stille und Licht. Die Andacht erfolgt in der von Taizé vorgeschlagenen Abfolge im besonders geschmückten Chorraum der Kirche. Einlass zur Einstimmung ist ab 19.30 Uhr, Beginn um 20.00 Uhr.

Sonntag, 4. Januar, Zweiter Sonntag nach dem Christfest, 10.30 Uhr

Gemeinsamer Gottesdienst in der Süsterkirche. Pfarrer i.R. Eckhart Schätzel.

Freitag, 9. Januar, 15.00 Uhr

Freitag-Nachmittag-Gottesdienst in der Süsterkirche. Prädikant Dennis Raterink.

Sonntag, 11. Januar, Erster Sonntag nach Epiphanias, 10.30 Uhr

Gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl in der Altstädter Nicolaikirche.

„Leben! - im Gedenken an Albert Schweitzer.“ Pfarrer Bertold Becker und Team.

Sonntag, 11. Januar, Erster Sonntag nach Epiphanias, 11.00 Uhr

Mini-Maxi-Gottesdienst in der Neustädter Marienkirche. Diakonin Lena Kromminga und Team.

Dienstag, 13. Januar, 15.30 Uhr

Martini-Gemeindegottesdienst mit Abendmahl in St. Pius – Pflege und Wohnen, Piusweg 3.

Donnerstag, 15. Januar, 19.00 Uhr

Friedensgebet in der Süsterkirche. Pfarrer Bertold Becker und Team.

Sonntag, 18. Januar, Zweiter Sonntag nach Epiphanias, 10.30 Uhr

Gottesdienst in der Süsterkirche. Pfarrerin i.R. Erika Edusei.

Sonntag, 18. Januar, Zweiter Sonntag nach Epiphanias, 10.30 Uhr

Gottesdienst in der Neustädter Marienkirche. Pfarrerin Susanne Stöcker und Team.

Sonntag, 25. Januar, Dritter Sonntag nach Epiphanias, 10.30 Uhr

Gemeinsamer Gottesdienst in der Süsterkirche. Prof. Dr. Andreas Lindemann.

Sonntag, 25. Januar, Dritter Sonntag nach Epiphanias, 18.00 Uhr

Musikalische Vesper in der Neustädter Marienkirche. Pfarrerin i.R. Almut Begemann.

Chormusik von Gregorianik bis Stanford. Marienschola; Leitung und Orgel: Sebastian Nehmzow.

Orgelmarktmusiken

Die Orgel-Marktmusiken finden jeweils am zweiten und vierten Samstag im Monat statt.

Samstag, 10. Januar, 12.05 Uhr

239. Orgel-Marktmusik in der Altstädter Nicolaikirche. „Freudige Bewegung“; Werke von Bach, Mendelssohn, Mozart; an der Beckerath-Orgel: Hyunsun Park (Detmold).

Eintritt frei, um eine Spende für die Kirchenmusik im Evangelischen Stadtkantorat wird gebeten.

Samstag, 24. Januar, 12.05 Uhr

240. Orgel-Marktmusik in der Altstädter Nicolaikirche „Meine Seele erhebt den Herren“ Werke von Weckmann, Bruhns, Bach. An der Beckerath-Orgel: Hyewon Jeong (Detmold).

Eintritt frei, um eine Spende für die Kirchenmusik im Evangelischen Stadtkantorat wird gebeten.

Regelmäßige Termine

Täglich (montags bis freitags):

Atempause. 12 Minuten mit Gott. Kurzandachten in der Altstädter Nicolaikirche, Beginn um 17.30 Uhr.

Montags:

Chor!Klang. Chorproben im Gemeindehaus der Altstädter Nicolaikirche.

Beginn für die Jüngsten (Minichor für Kinder von ein bis vier Jahren) ist um 15.40 Uhr.

Der Kinderchor (ab 5 Jahre) beginnt um 16.30 Uhr. Der Frauenchor probt um 17.30 Uhr.

Anmeldung erbeten bei Nike Schmitka, 0177 / 3068170, oder bei Kamilla Matuszewska, 0177 / 5025567.

Montags:

Altstädter Bläserkreis. Chorproben im Gemeindehaus der Altstädter Nicolaikirche um 19.30 Uhr.

Leitung: Robin Stüwe (robin_stuewe@web.de).

Dienstags:

Kinder- und Jugendchöre des Evangelischen Stadtkantorates:

Bielefelder Kinderkantorei (Doremis, 4-8 J.) in der Süsterkirche um 16.00 Uhr.

Bielefelder Kinderkantorei (MaD, 9-13 J.) in der Süsterkirche um 16.50 Uhr.

Bielefelder Kinderkantorei (Quartettplus, ab 11 J.) in der Süsterkirche um 17.45 Uhr.

Jugendvokalensemble VokalTotal in der Süsterkirche um 18.30 Uhr.

Leitung: Ruth M. Seiler (ev.stadtkantorat@kirche-bielefeld.de; 0521 / 175939).

Dienstags:

Jungbläser. Chorproben 19.00 bis 19.45 Uhr im Gemeindehaus der Neustädter Marienkirche.

Bläserchor des Stadtkantorates. Chorproben von 20.00 bis 21.45 Uhr im Gemeindehaus der Neustädter Marienkirche. Leitung: Robin Stüwe (robin_stuewe@web.de).

Mittwochs (außer in den Schulferien):

Junger Gospelchor. Chorprobe von 20.00 Uhr bis 21.45 Uhr im Gemeindehaus der Altstädter Nicolaigemeinde. Jede und jeder sind eingeladen. Anmeldung erbeten bei Kamilla Matuszewska, Tel. 0177 / 5025567.

Donnerstags:

Marienkantorei von 19.45 bis 21.45 Uhr im Gemeindesaal der Neustädter Mariengemeinde.

Leitung: Ruth M. Seiler (ev.stadtkantorat@kirche-bielefeld.de; 0521 / 175939).

Freitags:

After-Work-Singing in der Altstädter Nicolaikirche um 16.30 Uhr, unter der Leitung von Kamilla Matuszewska. Jede und jeder darf und soll mitmachen! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Freitags (in der Regel vierzehntägig):

Seniorenchor Bielefeld am 30. Januar im Gemeindehaus der Neustädter Marienkirche.

Eingeladen sind Chorsängerinnen und -sänger in jedem Seniorenalter, gerne mit Chorerfahrung.

Beginn der Chorproben jeweils um 10.00 Uhr mit anschließendem Kaffeetrinken.

Freitags (in der Regel vierzehntägig):

Bielefelder Vokalensemble von 20.00 bis 22.00 Uhr im Gemeindehaus der Neustädter Marienkirche.

Leitung: Ruth M. Seiler (ev.stadtkantorat@kirche-bielefeld.de; 0521 / 175939).

Eindrücke vom Musikalischen Adventskalender 2025



Der Musikalische Adventskalender lockte auch im vergangenen Dezember wieder zahlreiche Gäste an. Am 16. Dezember präsentierte das Duo Loopahead jazzig-swingende Bluesmusik in der Altstädter Nicolaikirche (Foto oben), und am 20. Dezember standen Weihnachtslieder auf dem Programm. Viele Kinder waren mit ihren Eltern zum Haus vom Nikolaus gekommen. Nike Schmitka und Kamilla Matuszewska stimmten die Lieder an, die von Klein und Groß mitgesungen wurden (Fotos links und unten).
Fotos: Detlef Koenemann



Ein Gruß aus Tansania



„Es fühlt sich erschreckend normal an!“ So begrüßt mich eine langjährige Mitarbeiterin einer Missionsgesellschaft hier im Land, als wir uns nach ein paar Wochen wiedersehen. Ihr Kommentar zur Lage bringt es auf den Punkt: Kaum etwas erinnert mehr an die blutigen Tage nach den Parlamentswahlen vom Oktober. Die sichtbaren Spuren der Auseinandersetzungen hatte die Regierung schon innerhalb weniger Tage beseitigen lassen, nur ein paar schwarze Flecken sind von den brennenden Reifenbarrikaden auf der Straße übrig geblieben. Die unsichtbaren Spuren aber bleiben. Nur wenige der geschätzt 700 bis 3000 Toten, die die Polizei bei den Demonstrationen zum Teil wahllos erschossen hat, konnte beerdigt werden, die anderen Toten wurden von der Regierung offenbar ebenso „beseitigt“ wie zersplitterte Fensterscheiben und Straßenbarrikaden. Das hat sich tief in die Seele der Menschen hier eingegraben.

Ihr in Bielefeld werdet zumeist nichts davon gehört haben. Die Lage in Tansania ist unseren Medien keinen Kommentar wert; dazu ist das Land ökonomisch zu wenig von Bedeutung. Aber ich lebe hier in diesem Land seit

knapp vier Monaten, und es treibt mich um, wohin Tansania geht. Nach den Wahlen am 29. Oktober, die die Präsidentin Samia Hassan („Mama Samia“) angeblich mit 98,7 Prozent gewonnen hat, obwohl ich buchstäblich unter all den Menschen, die ich kennengelernt habe, nur einen kenne, der überhaupt zur Wahl gegangen ist, hat die Generation Z, also die jungen Leute, die auch woanders in der Welt gegen Diktaturen auf die Barrikaden gehen, den Aufstand geprobt und gewagt zu demonstrieren. Sie sind blutig niedergeschlagen worden, und seitdem hängt eine Dunstglocke aus verordnetem Schweigen über diesem Land.

Für den 9. Dezember waren erneut Demonstrationen angesagt, aber es haben keine stattgefunden. Wie auch, wo Drohnen, Helikopter, Militärkolonnen, und schwer bewaffnete Polizisten jeden Meter im Land beobachtet und bewacht haben. Jetzt sind sie wieder abgezogen, und alles ist „erschreckend normal“.

In der Universität beschäftigen wir uns derweil mit dem Thema „Die jungen christlichen Gemeinden im Römischen Reich“. Wir hören vom „Römischen Frieden“, der durch starke Militärpräsenz und Unterwerfung der Provinzen gesichert wurde. Wir lesen, wie Jesus sich mit den römischen Machthabern und ihren Helfershelfern auseinandergesetzt hat. Wir spüren die „hidden transcripts“ (die versteckt-kritischen Botschaften) des Neuen Testaments auf, mit denen Christ:innen Einspruch gegen die Diktatur erhoben haben. Wir reden in der Dogmatik-Klasse über das christliche Verständnis von Versöhnung, die aus Reue, Bekenntnis der Schuld und Wiedergutmachung erwachsen kann und so ganz anders aussieht als das „Lasst uns vergessen, was geschehen ist“, was die Präsidentin fordert, wenn sie jetzt Versöhnung beschwört. Die alten Texte reden hier von selbst, und das geht uns unter die Haut.

So gehen wir ins neue Jahr. Mit der „erschreckenden Normalität“, die unseren Alltag hier prägt, aber auch mit einer Kraft, die uns aus den Zeugnissen der Bibel und der jungen Christenheit erwächst. Sie rufen nichts anderes als Erzbischof Desmond Tutu einst im Angesicht der scheinbar übermächtigen Apartheid in Südafrika: „Ihr habt schon verloren! Kommt, und schließt euch der Gewinnerseite an!“

Ich grüße Sie und Euch herzlich mit der Jahreslosung: Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu!“
Ist das nicht aufregend?!

Ihre Christel Weber, Pastorin.

*

Die Gemeindebüros Neustadt und Altstadt haben eine gemeinsame Adresse:

Gemeindebüro Altstadt-Nicolai & Neustadt-Marien

Antje Wemhöner-Bartling, Altstädter Kirchstraße 12, 33602 Bielefeld

Tel. 0521 / 122025, Mail: BI-KG-Altstadt@ekvw.de und neustadt-marien@kirche-bielefeld.de

Öffnungszeiten: Dienstag 14.30 bis 17.00 Uhr, Mittwoch 14.30 bis 16.30 Uhr, Donnerstag 10.00 bis 12.30 Uhr.

Impressum:

Altstädter Nicolai-Kirchengemeinde und Neustädter Marien-Kirchengemeinde,

Altstädter Kirchstraße 12, 33602 Bielefeld, Tel. 0521 / 122025,

E-Mail: BI-KG-Altstadt@ekvw.de, neustadt-marien@kirche-bielefeld.de

Redaktion: Detlef Koenemann, E-Mail: info@detlef-koenemann.de
